

Schutz und Erhalt von Klein- und Bodendenkmälern im Pfälzerwald (insbesondere der historischen Grenzsteine)



Ein Aufruf!

Bereits in den 1970er und 1980er Jahren unternahm der PWV Anstrengungen zur Dokumentation und Sicherung der Klein- und Bodendenkmäler, vornehmlich der historischen Grenzsteine. 1970 bildete sich eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Karl Dick (Kaiserslautern), Willi Schworm (Rodalben), Walter Frenzel (Kaiserslautern) und Karl Ost (NW-Duttweiler), die in den Folgejahren alle noch erhaltenen historischen Grenzsteine im Pfälzerwald in einer Kartei erfasste und eine Grenzstein-Karte erstellte. Die damals durchgeführte Dokumentation bildet heute im Wesentlichen die Grundlage für die digitale Erfassung der historischen Grenzsteine durch die Archäologische Denkmalpflege in Speyer (GDKE). Weitere Verdienste um die Dokumentation und Erhalt historischer Grenzzeichen erwarben sich ab 1972 Dr. Laufer, Walter Eitelmann (Neustadt), Karl Alwart, Rudolf Wild, Günter Otto Baumann (Rhodt) und Ernst Kimmel (NW-Gimmeldingen). In seiner Eigenschaft als Forstamtsleiter engagierte sich ebenso Klaus Meyer (Maikammer) für die Sicherung von Klein- und Bodendenkmälern. Auch heute noch setzt er als PWV-Hauptwegewart seine Bemühungen für den Denkmalschutz im Pfälzerwald ungebrochen fort.

In jüngerer Zeit häufigen sich leider Beschädigungen bzw. das völlige Verschwinden insbesondere von Grenzsteinen im Pfälzerwald. Zum einen werden Kleindenkmäler gestohlen, zum anderen ist bereits eine Vielzahl von Bodendenkmälern (Grenzsteine, Haingeraidesteine etc.) von Maßnahmen der modernen Waldbewirtschaftung (Vollernter) betroffen. Daher sind – auf Initiative der PWV-OG Edenkoben – in den vergangenen zwei Jahren im Rahmen der PWV-Kulturtagungen das Thema Klein- und Bodendenkmäler sowie deren Schutz und Erhalt aufgegriffen und unter verschiedenen Aspekten beleuchtet worden – auch unter Beteiligung sowohl von Vertretern der Landesforsten (Hr. Wambsgaß, Forstamtsleiter Landau-Haardt u. Hr. Kaber, Förster im Forstrevier Wolfseck) als auch der Archäologischen Denkmalpflege (Oberkonservator Dr. Schulz, Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz).

Von Seiten des PWV-Hauptvereins soll eine Reihe von Maßnahmen zum Schutz der Kleindenkmäler ergriffen werden:

- Einrichten einer zentralen Meldestelle bei der PWV-Geschäftsstelle in Neustadt zur Erfassung beschädigter Kleindenkmäler.
- Integration von Detailinformationen auf der PWV-Homepage mit Kontaktdaten für Meldungen bzw. Hinweisen.
- Anbahnen bzw. weitere Intensivierung von Kooperationen mit den Forstbehörden.
- Informieren und Sensibilisieren der Bevölkerung durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit.

Der Hauptvorstand bittet alle PWV-Vereinsmitglieder, v. a. die Kultur- und Wegewarte

- gefährdete oder bereits beschädigte Klein- und Bodendenkmäler, insbesondere Grenzsteine, der zentralen Meldestelle bei der Geschäftsstelle in Neustadt zu melden,
- bei Waldbewirtschaftungsmaßnahmen darauf zu achten, ob Klein- und Bodendenkmäler (Grenzsteine) vom Forst so markiert sind, dass sie beim Einsatz von Holzerntemaschinen (z. B. Vollernter) nicht übersehen bzw. beschädigt werden können.

**Meldungen nimmt die PWV-Hauptgeschäftsstelle in Neustadt/Weinstr.
Telefon: 06321 2200 / Telefax: 6321 33879, E-Mail: info@pwv.de, entgegen.**

Für Ihre Bemühungen zum Schutz und Erhalt unserer Denkmäler im Pfälzerwald haben Sie herzlichen Dank!



Grenzsteinsicherung am
Heldenstein – Lolosruhe,
nahe der Straße
(Forstamt Landau-Hardt)



Grenzsteinsicherung auf
dem Rossberg an der
Grenze zwischen
Burrweilerer und Hainfelder
Wald (Forstrevier Wolfseck)